

Hans Spiecker vertellt

von fröhliche Tieden

„Wenn wi Pingsten hatt harrn, freuen wi uns all op de Gill; kunn doch jeder soveel Beer drinken as he wull, solang Heinerich Gundelach ni seggen dä: „Mi dünk, du hest nu 'nog!“

Bet 1900 hatt Hermann Lucht in Thießens Gasthof Brunbeer brut. Dat Beer wor ak veel in'n Husstand brukt to Beersupp oder Eierbeer. Ok kem dor'n Kann vull mit na de Wisch.

De Gill, in'n 30jährigen Krieg gründ', weer 'n Füerversekerung för Möbel und Husrat. Dormit de Lüd an'n Gill-Dag ok ern Spoß harrn, wor namdags schoten. Afholn wor de Gill den 15. Juni, den St.-Vitus-Dag. An den Dag wor dat Gillgeld betohlt. Denn gew dat Köm un Beer to. Ok stunn de Tabackskassen op'n Disch un jeder, de wull, kunn sick sin half-lange Piep stoppen. De Zigarrn kossen damals 5 Pfg dat Stück. De de Piep nich mehr hol'n kunn, wiel dor 'n Tähn fehlen däh, de klemm dor 'n Dichtung von'n Beerbuddel op dat Mundstück.

Wi Jungs köfft uns Zigaretten bi Klaas Schröder, 15 mit 'n Spitz för 'n Groschen. Stüern weern dor noch ni op.

Wenn wi Klock 11 ut de School kemen, denn nix wie af na de grote Deel von't Gill-Lokal. Dor weer ut Breder un leddige Beertunns so Art Tonbank opstellt. Dor achter seet Heinrich Gundelach und luer op Kundschaft. De groten Humpen ut Tinn stünnen all trecht, un nu kunn jeder soveel Beer drinken, as he wull. De groten Bekers ut Tinn, wohl 10 grote und etwas lütere, enige mit, annere ohne Deckel. Enige weern ok noch mit Gravierungen. Wie schad' dat de nich mehr dor sind. Wer de wohl to Geld makt hett?

Namdags güng dat denn na de „Bargen“ ton Scheten. De König wor mit'n

Jagdgewehr utschaten. Dor weer 'n Stück Pappe, ni gröter as 'n Postkort, op 'n Brett. Wer naher de meisten Löcker optowiesen harr, de weer König, kreg de silbern Kett um Hals un as ersten Pries een silbern Löpel, dor schull he ümmer mit eten. Abends keem'n de Frunslüd ok to ehr Recht, denn güng dat Danzen los. De Muskanten seten op son Art Balkon an de Saalwand oben ünner de Deck in'n Stoff und Rook. Dor wor ja jeder Döst kriegen. — Nu güng dat aber los mit Polka, Oberpetter, Rheinländer. „Wackel- un Schiebertänze verboten!“ stünn op 'n Pappdeckel. Wenn dor 'n Walzer an de Reeg wer oder Damenwahl un de Muskanten blosen „Es war im Böhmerwald“, denn weer dor keen Holen mehr. Denn weer de Saal so vull, dat dor keen mehr umfallen kunn.

Wenn de Sünnp opgahn wull, weer dat Fest to end, denn güng dat to Hus mit mehr oder weniger Slagsied. All' harrn sick amüseert. De noch nich genug harrn, de drepen sick morgens to'n Schwiern.“